

Interessantes, über das wenig oder gar nicht in Deutschland berichtet wird... (KOPP Nachrichten)

Quelle: KOPP-Verlag - Ausgabe "exklusiv" Nr. 36/17

► FBI und Homeland Security: US-Antifa immer gewalttätiger.

Nach den Ereignissen in Charlottesville, Virginia (USA), bei denen gewalttätige Auseinandersetzungen zwischen Rechten und Linken massiv eskalierten, wurde Präsident Trump von den Establishment-Medien einem Spießrutenlauf unterzogen, nachdem er geäußert hatte, die Gewalt sei von beiden Seiten ausgegangen. Die Homeland Security und das FBI unterstützen nun diese Auffassung und erklären, dass es sich bei den Aktivitäten der US-Antifa um »inländische terroristische Gewalt« handele. Die Bundesbehörden hätten seit Anfang 2016 den Staat und die örtlichen Beamten gewarnt, dass linke Extremisten, die als »Antifa« bekannt sind, zunehmend auf Konfrontationskurs gingen und gefährlich geworden seien. Zudem vertreten die Behörden die Auffassung, dass »anarchistische Extremisten« die primären Anstifter der Gewalt gegen eine Reihe von Zielen bei früheren öffentlichen Demonstrationen waren. Sie werden für Angriffe auf Polizei, Regierung und politische Institutionen verantwortlich gemacht. Nach der Wahl von Trump im November 2016 schlossen sich die Antifa-Aktivisten auf ein neues Ziel ein: seine Unterstützer, vor allem jene aus weißen nationalistischen Gruppen. Die Ereignisse von Charlottesville haben demnach eine Vorgeschichte, die von den Mainstream-Medien unterschlagen wird.

► Star Wars auf Chinesisch: Anti-Satelliten-Raketentest gescheitert.

Die Zeiten, in denen Russland und die Vereinigten Staaten allein im erdnahen Raum agieren konnten, sind schon lange vorbei. Bereits 2007 zeigten die Chinesen, dass auch sie in einem »Krieg der Sterne« als ernst zu nehmender Konkurrent aufzutreten gedenken. Nun wiederholten die Chinesen einen Test, bei dem sie einen die Erde umkreisenden Satelliten zerstören wollten. Dabei wurde eine speziell entwickelte Rakete vom Typ *Dong Neng 3* eingesetzt, die jedoch (laut US-Geheimdienstangaben) nach dem Start versagte. Sie war Ende Juli von Chinas ältestem Raumfahrtbahnhof, dem *Jiuquan Satellite Launch Center* in der Inneren Mongolei, das im Nordwesten China liegt, gestartet worden. Der Test beweist, dass die Chinesen gewillt sind, bei der Militarisierung des erdnahen Raumes mitzumischen, und dass sie die Bedeutung der »Verteidigung in der vierten Dimension« begriffen haben. Im Falle eines bewaffneten Konflikts ist die Fähigkeit eines Landes, gegnerische Aufklärungs- und Kommunikationssatelliten auszuschalten, von erheblicher Bedeutung.

► Serie von Diebstählen radioaktiven Materials in Mexiko setzt sich fort.

Eines der schlimmsten Szenarien, das sich Sicherheitsexperten in Bezug auf den internationalen Terror vorstellen können, betrifft neben dem Einsatz von Kernspaltungswaffen die Verwendung von »schmutzigen Bomben«, bei denen die Ladung

aus einem Gemisch von hochbrisantem Sprengstoff und radioaktiven *Nukleiden* besteht. Eine solche Waffe kann vor allem in Großstädten fatale Wirkungen zeigen. In Mexiko setzte sich kürzlich eine Serie von Diebstählen radioaktiven Materials fort, bei dem es sich um *Iridium-192*, einen Gammastrahler, handelte. Diesmal wurde es aus einer Ingenieurschule im Bundesstaat Nuevo Leon (Nordmexiko) entwendet, was zu einer großangelegten Fahndung führte, die sich auf mehrere mexikanische Bundesstaaten erstreckte. Beim letzten derartigen Fall, der sich 2015 ereignete, hatten es die Diebe ebenfalls auf *Iridium-192* abgesehen. Auch wenn die gestohlenen Substanzen bisher immer sichergestellt werden konnten, sind mexikanische und US-amerikanische Sicherheitsbehörden alarmiert, ist doch *Iridium-192* eine Substanz, die sich für eine »schmutzige Bombe« verwenden lässt. Was sie besonders wachsam sein lässt, ist der Umstand, dass der aktuelle Fall nur der letzte von insgesamt sieben seit dem Jahr 2013 ist - ergo jemand mit Macht versucht, an Gammastrahler heranzukommen. Hinzu kommt die im Jahr 2015 durch den Islamischen Staat in einem Artikel publizierte Idee, radioaktives Material für den Bombenbau zu beschaffen.

► Ist der Papst ein (verkappter) Kommunist?

In einem am 6. September unter dem Titel *Pape Frafflis, rencontre avec Dominique Wolton, politique et société [Papst Franziskus, Begegnung mit Dominique Wolton, Politik und Gesellschaft]* erscheinenden Buch, das Interviews mit Papst Franziskus enthält, die über einen Zwei-Jahres-Zeitraum geführt wurden, offenbarte dieser, dass eine Kommunistin einen deutlichen Einfluss auf seine politischen Vorstellungen hatte.

»*Sie hat mich gelehrt, über die politische Realität nachzudenken*«, erklärte er in Bezug auf *Esther Ballestrino De Careaga*, die 1918 in Uruguay geboren wurde. »*Ich schulde dieser Frau sehr viel.*« Franziskus erwähnte *Ballestrino*, als Buchautor und Soziologe *Dominique Wolton* ihn zu Frauen befragte, die einen großen Einfluss auf sein Leben gehabt hätten. »*Sie war Kommunistin*«, antwortete er und fügte hinzu: »*Sie gab mir Bücher, alle von Kommunisten verfasst.*«

Woltons Werk zeigt das Bild eines Papstes, der stark vom Kommunismus beeinflusst wurde. Vor der italienischen Presse hat er einst gar erklärt, dass er nicht beleidigt sei, wenn man ihn als Kommunisten bezeichnen würde, denn er habe in seinem Leben viele Marxisten getroffen, die gute Menschen gewesen seien. Ein solches Bekenntnis ist angesichts der Tatsache, dass der Kommunismus und seine Vorstufen rund Zoo Millionen Menschen das Leben kosteten, höchst irritierend und äußerst bedenklich